

**Interessengemeinschaft Lauerzersee IGL**  
**Jahresbericht 2017 des Präsidenten**  
**27. April 2018 Restaurant Husmatt Steinen**

Wieder ist es soweit, dass ich Sie zurückblickend über das vergangene Vereinsjahr informieren darf. Der Lauerzersee ist nach wie vor das grosse Thema:

Am 23. Januar 2018 wurde der höchste Wasserstand mit 448.46 M.ü.M registriert (zum Vergleich: das Jahrhunderthochwasser von 1999 erreichte einen Pegelstand von ca. 449.06). Grund dafür waren die grossen Schneemengen mit anschliessenden Niederschlägen, die bis in grosse Höhen als Regen niedergingen. Die Regenmengen und die Schneeschmelze liessen die Bäche anschwellen und diese brachten über Tage viel Wasser in den See. Entsprechend begann der See erst ca. 36 Stunden nach dem Ende der Niederschläge zu sinken!

Wenige Tage später, am 2. Februar 2018, wurde erneut ein Pegel von hohen 447.83 gemessen. Schliesslich wurde am 10. März 2018 noch ein Pegelstand von 448.21 verzeichnet - drei Hochwasserstände im Winter und dies innert wenig mehr als einem Monat - wahrlich ein Zeichen bezüglich des Projektes Hochwasserschutz Lauerzersee!

Der hohe Wasserstand vom 23. Januar 2018 hatte bereits am Tag zuvor einen Kanalisationsrückstau im Gebiet der Niedermatt und der Seestrasse in Lauerz ausgelöst. Offenbar fliessen bei Hochwasser grosse Mengen von Meteor- und Seewasser in die Kanalisation. Im Normalfall funktioniert die Kanalisation im Trennsystem, bei Hochwasser nicht mehr! Da stimmt doch etwas nicht und stimmt auch sehr bedenklich!

Diesen Winter konnte das Eis nie betreten werden. Auch die eisige Kälte mit intensiver Bise Ende Februar reichte nicht aus. Der Föhn zerbrach die dünne Eisschicht in kürzester Zeit.

Zu den Ergebnissen der weiterführenden Studie betreffend der Hochwasserproblematik wurde, wie letztes Jahr an dieser Stelle berichtet, im Dezember 2016 eine Informationsveranstaltung in Lauerz durchgeführt. Seither herrschte Orientierungsnotstand und es konnte kaum angenommen werden, dass dies die „Ruhe vor dem Informations-Sturm“ bedeuten würde.

Die Gemeinde Lauerz antwortete auf die schriftliche Nachfrage der IGL vom 28. Januar 2018 knapp einen Monat später und verwies dabei auf die Informationssitzung des Amtes für Wasserbau für Vertreter der kommunalen und kantonalen Behörden. Dort ging hervor, dass für das Projekt Hochwasserschutz Lauerzersee noch Grundlagen für die nachfolgende UVP Umweltverträglichkeitsprüfung erarbeitet werden müssten.

Auf eine zweite Nachfrage hin präzisierte der Gemeinderat, dass die Voruntersuchungen zwischen März 2018 und März 2019 stattfinden würden. Sie beinhalteten Feststellungen zu den Pegelständen, Aussagen zu Fauna und Flora im Schutzgebiet Moor Sägel mittels Zählungen und Beobachtungen von Libellen, Hechten, Fröschen (fast hätte ich noch ergänzt: Zählung von Rangern!) usw. sowie Rammbohrungen.

Diese Erhebungen stellen dann die Basis dar, um dem Regierungsrat die gewählte Bestvariante vorschlagen zu können. Nach dem Entscheid des Regierungsrates werden die gesetzlich vorgeschriebenen Mitwirkungsverfahren, Baueingaben etc. gestartet. Dies wird mit Sicherheit zu längeren Verhandlungen mit den Seegemeinden, Landbesitzern und Umweltverbänden führen. Eine schnelle Lösung kann damit nicht erwartet werden.

Der Gemeinderat Lauerz hat die Dringlichkeit des Vorhabens Seeregulierung und Hochwasserschutz sowohl in der genannten Sitzung als auch gegenüber dem Regierungsrat klar kundgetan. Im Moment liege die Federführung aber ausschliesslich beim zuständigen Bundesamt für Umwelt und dem Kanton Schwyz, schreibt der Gemeinderat Lauerz.

Mit Genugtuung kann die IGL zur Kenntnis nehmen, dass sich die Gemeinde Lauerz für die

Beschleunigung des Projektes einsetzt und damit auch einen Artikel im Boten der Urschweiz mit dem Titel "Es dauert noch am Lauerzersee" auslöste.

Zum Kanalisationsproblem hat bereits auf unsere Intervention hin eine Planungssitzung des Gemeinderates mit dem Amt für Umweltschutz, dem Ingenieurbüro und der Bauverwaltung Lauerz stattgefunden. Es wird ein Konzept ausgearbeitet und der Zustand der gemeindeeigenen Abwasserleitungen überprüft. Nach dem Bericht wird die Raumplanungs- und Umweltkommission zusammen mit der Baukommission über das weitere Vorgehen beraten.

Mit Schreiben vom 8. Mai 2017 an das Amt für Kultur- und Denkmalpflege hat die IGL auf die „Windlöcher“ und Kälteflora am Lauerzersee aufmerksam gemacht. Es geht darum, die Verletzlichkeit der Natur bei einer Konzessionserweiterung des Felsabbaus der KIBAG in Richtung Lauerz aufzuzeigen. Leider wurde erst am 5. März 2018, fast ein Jahr nachher mitgeteilt, dass für dieses Anliegen das Amt für Raumplanung ARE weitere Auskunft geben könne. Dieses bestätigte mit Schreiben vom 19. April 2018 den Empfang unserer Ausführungen und sicherte zu, unser Anliegen Ernst zu nehmen.

Eine Lösung bezüglich der Sägelstrasse ist nach wie vor nicht in Sicht.

Der Vorstand traf sich am 17.05.2017 und am 06.03.2018 zu einer Vorstandssitzung. Diverse aktuelle Themen wurden besprochen sowie die Mitgliederversammlung von heute organisiert. Zum alljährlichen Vorstandsanlass besuchten wir das Restaurant POINT mit idealem Ausblick auf den Lauerzersee.

Ich will meinen Jahresbericht beenden mit Dank! Der Dank richtet sich insbesondere an die Mitglieder der IGL, die hier heute Abend an der Mitgliederversammlung in Steinen anwesend sind. Den Neumitgliedern gilt ein herzliches Willkommen und Dankeschön für ihr Interesse. Letztlich geht mein Dank an alle Vorstandsmitglieder für ihren grossen Einsatz.

Der Vorstand will sich auch im kommenden Jahr mit ihrer Unterstützung für die Anliegen unseres einzigartigen Lauerzersee und dessen Umgebung einsetzen. Sie, verehrte Mitglieder, können insbesondere durch ihr Interesse und die Teilnahme an Orientierungsveranstaltungen wie jenen zum Hochwasserschutz Lauerzersee die Interessengemeinschaft unterstützen.

Lauerz am 27. April 2018  
Interessengemeinschaft Lauerzersee

Der Präsident: Severin Dettling